

Arbeitsblatt: Pflanzenfresser



Der Natur auf der Spur



Aufgaben

1. Der Tierzahnarzt kommt und will mit Dir die Gebisse von Pflanzenfressern untersuchen. Um sein Assistent zu werden, musst Du wissen, was in den Texten A1 und A2 steht.
2. Lege anschließend Deine Assistenzarzt-Prüfung ab und vervollständige die Abbildung vom Pflanzenfresser-Gebiss der Rehe unter A3.
3. Rechne aus, wie viele Zähne Rehe insgesamt besitzen (A3). Der Text A2 hilft dir dabei!

A1: Pflanzen als Leibspeise

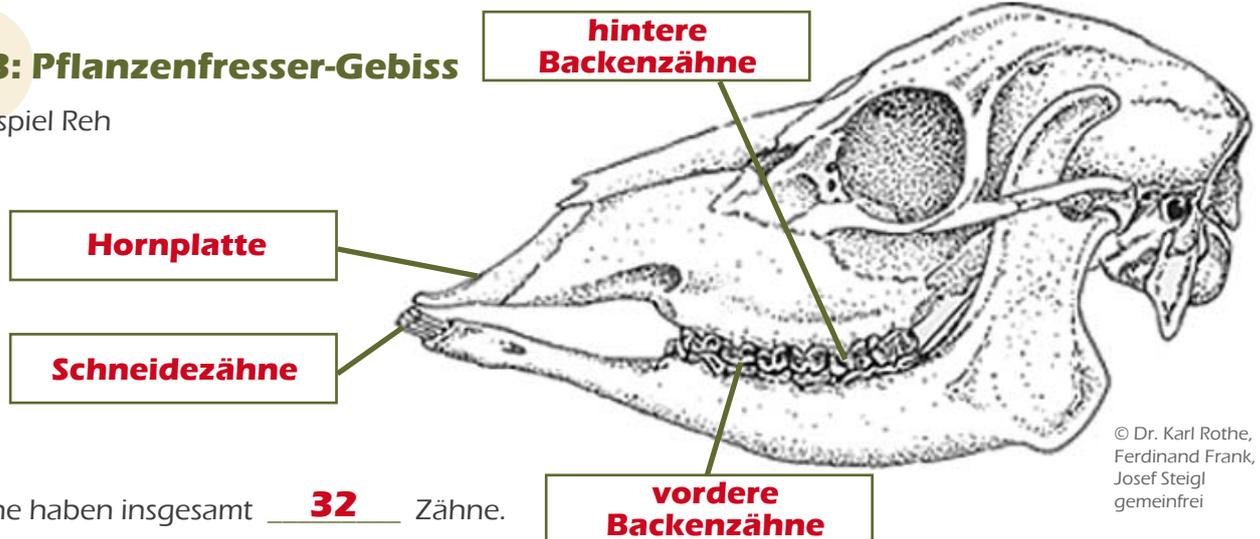
Viele Säugetiere, aber auch zahlreiche Vögel, Kriechtiere und Insekten haben zumindest eines gemeinsam: Sie leben ausschließlich von Pflanzen. In der Biologensprache werden sie deshalb Pflanzenfresser genannt. So unterschiedlich wie die Tiere selbst, so verschieden sind auch die Speisepläne der Pflanzenfresser. Bei manchen von ihnen stehen Kräuter, Gräser oder Triebe hoch im Kurs, andere mögen lieber Laub, Samen und Früchte.

A2: Mahlzähne und Zahnlücken als Spezialität

Häufig müssen Pflanzenfresser große Mengen an Nahrung zu sich nehmen, um satt zu werden. Um diese perfekt verarbeiten zu können, besitzen beispielsweise Rehe eine ganz besondere Ausrüstung: das so genannte Pflanzenfresser-Gebiss. Darin fehlen im Oberkiefer sowohl die Schneide- als auch die Eckzähne. Dafür gibt es dort aber eine feste Hornplatte, die beim Abzupfen oder Abreißen von Blättern und Kräutern hilft. Ganz anders sieht dagegen der Unterkiefer des Pflanzenfresser-Gebisses aus. Hier befinden sich in jeder Kieferhälfte gleich vier Schneidezähne. Eckzähne sind aber auch im Unterkiefer Mangelware. Typisch für das Pflanzenfresser-Gebiss sind zudem die kräftigen und breiten rauen Backenzähne. Sie dienen nach Art einer Raspel zum Zermahlen der Pflanzennahrung. Wildtierbiologen unterscheiden dabei vordere und hintere Backenzähne. Jeweils drei von jeder Sorte zieren jede einzelne Zahnreihe. Zwei Zahnreihen sitzen im Ober- und zwei im Unterkiefer. Auffällig ist zudem, dass das Pflanzenfresser-Gebiss „Zahnlücken“ hat. Und zwar im Unterkiefer zwischen den Schneidezähnen und den vorderen Backenzähnen. Die Zahnlücken beruhen allerdings nicht auf ausgefallenen Zähnen, sondern gehören beim Gebiss einfach dazu.

A3: Pflanzenfresser-Gebiss

Beispiel Reh



Rehe haben insgesamt 32 Zähne.

© Dr. Karl Rothe, Ferdinand Frank, Josef Steigl
gemeinfrei